

Eröffnung der 16. Göppinger Orgelwoche mit einer Orgelnacht mit zwei Konzerten

Am Samstag, 24. September wird die 16. Auflage der Orgelwoche eröffnet. Es ist schon Tradition, dass dies mit einer Orgelnacht mit zwei Konzerten in der Göppinger Marienkirche geschieht. Um 20.00 stellen im 1. Konzert „Orgel trifft Talente“ junge Musiker der Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) der Städtischen Jugendmusikschule Göppingen zunächst ihr Können unter Beweis. Ein Schwerpunkt des Programms liegt dabei auf Werken des Barock. In dieser Zeit hatte die Orgel neben solistischen Aufgaben auch vielfältige Begleitfunktionen. Hierfür wurde oft ein so genanntes Orgelpositiv (kleine tragbare Orgel) eingesetzt, wie es u.a. auch in der Marienkirche zur Verfügung steht. Violine, Bratsche, Kontrabass, Querflöte und Horn stellen die breite Instrumentenpalette dar, die zu hören sein wird. Dabei erklingen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach, Benedetto Marcello, Antonin Dvorak, Josef Rheinberger. Es spielen und musizieren:

Johannes Gindele, Benedikt Gunkel, Catharina Schaal, Anika Staib, Linda Steiner, Anna-Lena Heckel, Emily Rinderknecht, Heike Müller, Nikola Sommer, Sebastian Gunkel
An den Orgeln begleiten KMD Thomas Gindele und Rainer Maria Rückschloß.

Nach einer kleinen Pause, beginnt um 21.15 Uhr der zweite Teil des Abends, „Die Orgel erzählt Geschichten“, überschrieben.

Im Mittelpunkt des Konzerts steht die Geschichte „Babar der Elefant“ in der Vertonung von Francis Poulenc. Die Erzählung von Jean de Brunhoff wird in der Fassung von Lorient präsentiert. Über die Entstehung wird berichtet, dass eines Tages eine Nichte zum Komponisten ans Klavier trat und ihm das Buch «Babar, der kleine Elefant» von Jean de Brunhoff aufs Notenpult stellte: «Spiel mir diese Geschichte.» Poulenc begann zu improvisieren und notierte jene Motive, die seiner jungen Verwandten gefielen. Poulencs Stück ist ein Melodram, das de Brunhoff Erzählung mit fantasievollen, musikalischen Zwischenspielen verbindet. Die Geschichte folgt dem Leben des ziemlich menschlichen Elefanten „Babar“, von seiner Geburt im Dschungel an, über sein Leben in Paris, wo er auch Autofahren lernt, bis zur Heirat mit seiner Jugendliebe Celeste und schließlich seiner Krönung. Poulenc verwendet eine sehr bildhafte Musik, wohl aber auch die stilisierten musikalischen Formen, die sein Markenzeichen darstellen: Nocturne, großer Marsch, Wiegenlied, Walzer, u.a. Eine Geschichte für die ganze Familie, für die der Organist des Abends Rainer Maria Rückschloß eigens eine Orgelfassung angefertigt hat. Als Partner und Erzähler steht ihm der Germanist Gerd Kolter zur Seite.

Eine Neuvertonung von Rainer Maria Rückschloß der Fabel „Der Lindwurm und der Schmetterling, oder Der seltsame Tausch“ von Michael Ende bildet den weiteren Höhepunkt des zweiten Konzerts der Orgelnacht. Dabei spielen zwei Tiere die Hauptrolle, die Probleme mit Ihren Namen haben. Durch Zufall entdeckt der grimmige, feuerspeiende Drachewurm durch ein Buch, dass er „Lindwurm“ heißt, als sei er ein linder Wurm, was ihn derart aufregt, dass er vor Wut und Verzweiflung krank wird und sich mit Kopfschmerzen ins Bett legen muss. Ähnlich ergeht es einem zarten und überaus lärmempfindlichen Schmetterling ...

Karten sind im Vorverkauf bei der Staufen-Buchhandlung Rudolph und im Musikhaus Piano Deininger erhältlich. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.orgel-woche.de